

## Eine musikalische Winterreise

### Leopold Mozart: „Die Schlittenfahrt“

Nach Alexandra Pontius, Lahr, bearbeitet von Katrin Bückmann, Stuttgart

#### Basisinformationen

<b>Themenaspekte:</b>	Leopold Mozart als Komponisten kennenlernen, Übungen zu differenziertem Hören, die „Schlittenfahrt“ mit Orff-Instrumenten musizieren.
<b>Ziele/Kompetenzen:</b>	Die Schülerinnen und Schüler* setzen sich mit Leopold Mozart und seiner Zeit auseinander. Sie üben das aktive Hören und das Musizieren mit Orff-Instrumenten.
<b>Klassenstufe:</b>	5/6
<b>Zeitbedarf:</b>	3–4 Unterrichtsstunden
<b>Klangbeispiele:</b>	CD 48 zu RAAbits Musik (Februar 2019)
<b>Zusätzlich benötigt:</b>	Orff-Instrumente, Buntstifte

\* Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch der Begriff „Schüler“ verwendet.

#### Didaktisch-methodische Erläuterungen

##### „Die Schlittenfahrt“

In diesem Beitrag wird die „Schlittenfahrt“ des Komponisten Leopold Mozart vorgestellt und bearbeitet. Es handelt sich dabei um einen Satz aus der Kindersinfonie „Musikalische Schlittenfahrt“. Sie ist eine der bekanntesten Kompositionen von Leopold Mozart. Weil er speziell Kinder als Hörer im Blick hatte, schrieb Mozart das Stück nicht nur für traditionelle Instrumente, sondern bezog auch Klänge aus der Umwelt mit ein: In der „Musikalischen Schlittenfahrt“ sind Pferde, Hunde und eine Peitsche zu hören.

Hauptaugenmerk liegt in diesem Beitrag auf der „Schlittenfahrt“, doch auch das Andante: „Das schüttelnde Pferd“ und das Adagio: „Das vor Kälte zitternde und schnatternde Frauenzimmer“ können im Unterricht eingesetzt werden. Sie stellen ebenso anschauliche Beispiele für die Musik Leopold Mozarts dar. In der musikgeschichtlichen Rezeption steht Leopold Mozart leider ganz im Schatten seines Sohnes Wolfgang Amadeus. Gerade für Kinder erweist sich die Musik von Leopold Mozart jedoch als sehr ansprechend und geeignet, weil sie zugleich eingängig und abwechslungsreich ist.

##### Überlegungen zur Auseinandersetzung mit klassischen Werken der Musikgeschichte

Die Auseinandersetzung mit klassischen Werken der Musikgeschichte ist ein wichtiger Bestandteil des Musikunterrichts, zugleich aber auch ein kritischer Moment. Denn die Schüler werden dabei mit Musikstücken konfrontiert, die sie vielfach zunächst als „alte“ Musik (im Sinne von „unmodern“) wahrnehmen und daher ablehnen, noch bevor sie sich näher damit befasst haben. Es empfiehlt sich aus diesem Grund, die Bearbeitung solcher Werke möglichst handlungsorientiert anzugehen. An viele klassische Werke – wie auch die Schlittenfahrt – können die Schüler leicht anknüpfen, da die Musik programmatische Elemente enthält, die sich die Schüler vorstellen können. Das klassische Stück ist somit näher an den Schülern und leichter zugänglich, als diese zuerst vermuten mögen.

**Zu den Materialien im Einzelnen**

- M 1** Dieses Material bietet den Text für eine **Fantasiereise**, mit der die Schüler auf das Thema „Winter“ und auf die „Schlittenfahrt“ eingestimmt werden. Als Hintergrundmusik dient die „Musikalische Schlittenfahrt“. Der Text wird von der Lehrkraft vorgelesen; die Schüler folgen den Anweisungen im Text. Anschließend malen sie, was sie vor ihrem inneren Auge gesehen haben. Nach erneutem Vorspielen des Stückes markieren die Schüler in ihrer Zeichnung mit einem andersfarbigen Stift diejenigen Elemente, die sie im Musikstück wiedererkennen. Die Lernenden können weitere Motive ergänzen. Die angefertigten Zeichnungen machen deutlich, dass viele Bilder aus der Fantasiereise im Musikstück zu hören sind. Sie sind dort akustisch dargestellt. Die Schüler erfahren so, dass Musik bildhaft sein kann.
- M 2** Die Farbfolie bietet sich als Ergänzung zur Fantasiereise oder als alternativer Einstieg an.
- M 3** Die Lehrkraft sollte zunächst die Schüler den Text M 3 lesen lassen und danach alle für die Schüler unklaren Begriffe wie Programmmusik, Intrada oder Adagio erläutern. Das Stück sollte erneut angehört werden, so dass die Lernenden aktiv zuhören können. Beim Wiedererkennen einzelner Programmteile stehen sie vom Platz auf, oder melden sich. Zur abschließenden Erläuterung kann die Lehrkraft die einzelnen Abschnitte der Programmmusik auch einzeln vorspielen.
- M 4** Dieses Material schult das aktive Hören. Die Schüler hören die „Schlittenfahrt“ und vermerken die Klangeindrücke und gehörten Instrumente. Mithilfe eines Wortgitters werden die beteiligten Instrumente identifiziert. Eine Skala hilft, Eindrücke beim Hören festzuhalten. Die Schüler kreuzen an, inwieweit die vorgegebenen Adjektive zutreffen. Sie können sich in Partner- oder Gruppenarbeit über die Ergebnisse austauschen. Im Plenum werden dann die Höreindrücke, Besonderheiten und Auffälligkeiten reflektiert.
- M 5** Der Text M 5 vermittelt Informationen über den Komponisten Leopold Mozart. Die Schüler lesen ihn und beantworten Fragen zum Leben des Komponisten schriftlich.
- M 6** Das Material ist eine Partitur für Orff-Instrumente und lädt zum gemeinsamen Musizieren ein. Zunächst werden die Rhythmuszeilen gründlich einstudiert. Sie können geklatscht oder mit Klangstäben ausgeführt werden. Die erste Zeile (Becken) entspricht genau den Peitschenschlägen der Schlittenfahrt. Sie kann zunächst mit der ganzen Klasse geklatscht oder mit Klangstäben und ähnlichen Instrumenten gespielt werden. Nach und nach werden dann die weiteren Instrumente hinzugefügt. Die Motivation steigt, wenn nach einer Übungssequenz die Originalmusik mit eingespielt wird. Mithilfe dieser einfachen Partitur wird strukturelles Hören gefördert: Die Schüler erfahren beim Hören und Musizieren, dass das Stück eine bestimmte Struktur hat, dass es Wiederholungen gibt und dass das Stück einem bestimmten Rhythmus unterworfen ist. Der Schwierigkeitsgrad kann dadurch gemindert werden, dass die Glöckchen und die Agogos den ganzen Satz hindurch die Achtelnoten spielen.

**Buchempfehlungen**

**Kern, Renate und Walter:** Mozart für die Schule. Singen, Musizieren, Bewegen, Gestalten. Eine Materialiensammlung für den Musikunterricht ab der 3. Schulstufe. Helbling Verlag 2005.

Zwar steht hier Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt, es finden sich aber auch weitere Mitspielsätze zur „Schlittenfahrt“ sowie eine Tanzanleitung. Darüber hinaus bietet das Heft weitere Anregungen für die Auseinandersetzung mit den Mozarts auf spielerische Weise.

*CD (mit Internet-Links)*

**Mozart, Leopold:** Peasant Wedding, Musical Sleighride. Sinfonia burlesca. **Josef Starzer:** 10 Dances. Ensemble Eduard Melkus. Hamburg: Deutsche Grammophon 1988.

Neben der „Schlittenfahrt“ befinden sich auf der CD weitere, ebenso hörenswerte Sinfonien von Leopold Mozart.

Die musikalische Schlittenfahrt von Leopold Mozart (Track 11 dieser CD) im Internet:

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=cEEtKy9IYKU>

iTunes: <https://itunes.apple.com/de/album/musikalische-schlittenfahrt-x-schlittenfahrt/99751193?i=99751366>

Amazon: [https://www.amazon.de/dp/B001ST27EO/ref=dm\\_ws\\_tlw\\_trk10](https://www.amazon.de/dp/B001ST27EO/ref=dm_ws_tlw_trk10)

*Internetadressen*

[https://de.wikipedia.org/wiki/Leopold\\_Mozart](https://de.wikipedia.org/wiki/Leopold_Mozart)

Diese Homepage bietet Informationen zum Leben und Werk des Komponisten.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Versuch\\_einer\\_gr%C3%BCndlichen\\_Violinschule](https://de.wikipedia.org/wiki/Versuch_einer_gr%C3%BCndlichen_Violinschule)

Diese Internetseite gibt Auskünfte über die von Leopold Mozart verfasste Violinschule.

*Materialübersicht*

Material	Inhalt	Seite
M 1 (Ab, Tx)	Lust auf eine Schlittenfahrt? – Eine Fantasiereise zur Einstimmung	4
M 2 (Fo)	„Schlittenfahrt im Winter“	5
M 3 (Tx)	Leopold Mozarts „Musikalische Schlittenfahrt“	6
M 4 (Ab, Tx)	„Ich höre was, was du nicht hörst ...“ – Instrumente erkennen und Eindrücke benennen	7
(Lö)	Lösung (M 4, Aufgabe 1)	8
(Lö)	Lösung (M 5)	8
M 5 (Ab)	Wer war Leopold Mozart? Der Komponist und sein Leben	9
M 6 (No)	„Die Schlittenfahrt“ – Partitur zum Mitmachen	10

*Übersicht über die Klangbeispiele auf CD 48 (Februar 2019)*

Track	Inhalt	Dauer
8	Leopold Mozart: <b>Die Schlittenfahrt (Ensemble Eduard Melkus)</b>	2:00

## M 2 „Schlittenfahrt im Winter“



Kreicher/Digital Vision Vectors

IV/D



ElenaBelozorova/iStock

**M 4 „Ich höre was, was du nicht hörst ...“ – Instrumente erkennen und Eindrücke benennen**

Du hörst das Musikstück „Die musikalische Schlittenfahrt“ von Leopold Mozart. Welche Instrumente hörst du? Und wie wirkt die Musik auf dich? Die folgenden Aufgaben helfen dir, deine Eindrücke festzuhalten.

T	R	O	M	P	E	T	E	J	N	T	C	K	O	N	T	R	A	B	A	S	S
B	P	H	Ö	R	N	E	R	M	H	Q	Z	R	A	O	C	C	U	O	B	O	E
G	L	Ö	C	K	C	H	E	N	Q	G	K	L	A	N	G	H	Ö	L	Z	E	R
H	V	V	P	Z	G	E	I	G	E	X	B	R	A	T	S	C	H	E	H	B	H
F	S	Z	G	N	F	A	G	O	T	T	J	H	Y	P	E	I	T	S	C	H	E

**IV/D**

Das Musikstück...	1	2	3	4	5	Das Musikstück.....
ist sehr langsam						ist sehr schnell
klingt verspielt						klingt ernst
klingt zurückhaltend						klingt mitreißend
ist leise						ist laut
ist kurz						ist lang
hat keine Wiederholungen						hat Wiederholungen
klingt merkwürdig						klingt vertraut
klingt blass						klingt farbig
klingt schwer						klingt leicht
klingt eckig						klingt rund
klingt natürlich						klingt gekünstelt
klingt kühl						klingt gefühlvoll
klingt verschwommen						klingt klar
klingt geheimnisvoll						klingt durchschaubar
klingt aufregend						klingt beruhigend

**Aufgaben**

1. Finde im Buchstabengitter zehn Instrumente, die in dem Musikstück zu hören sind.
2. Wie wirkt das Musikstück auf dich? Mache Kreuze auf der Skala. Kreuze die „1“ an, wenn du dem Satz auf der linken Seite zustimmst. Kreuze die „5“ an, wenn du meinst, dass der Satz rechts zutrifft. Die anderen Zahlen kannst du ankreuzen, wenn weder das eine noch das andere vollständig zutrifft. Hier gibt es keine richtige oder falsche Antwort – es kommt nur auf deine Gedanken beim Hören an!

## M 5 Wer war Leopold Mozart? – Der Komponist und sein Leben

Leopold Mozart wurde am 14. November 1719 in Augsburg als Sohn des Buchbinders Johann Georg Mozart und dessen zweiter Frau Anna Maria Sulzer geboren. Schon als Schüler wirkte Leopold Mozart bei Aufführungen mit: Auf der Schulbühne trat er als Schauspieler, Sänger und wahrscheinlich auch als Instrumentalist auf. Ob und wie Leopold Mozart ein Instrument lernte, ist allerdings nicht bekannt. Obwohl Leopold Mozart sich eigentlich mehr für Musik interessierte, studierte er Theologie in Salzburg. Bald wurde er aber wegen Faulheit von der Hochschule geworfen. Zunächst arbeitete er als Kammerdiener des Grafen von Thurn und Taxis. Im Jahr 1740 wurde er Geiger. Er arbeitete sich bis zu einem Engagement bei der Salzburger Hofkapelle hoch und erhielt ab 1747 regelmäßig Geld für seine Arbeit als Geiger. Das war zu dieser Zeit sehr ungewöhnlich. Aufgrund seines regelmäßigen Einkommens konnte er Anna Maria Pertl heiraten. Mit ihr hatte er sieben Kinder. Von diesen Kindern überlebten nur zwei: Maria Anna Mozart, genannt Nannerl, und Wolfgang Amadeus Mozart. Ab 1763 war Leopold Mozart Vizekapellmeister und Hofkomponist der damaligen Erzbischöfe von Salzburg. Die Stelle behielt er bis zu seinem Tod. Leopold Mozarts Kinder galten als Wunderkinder. Er ging mit ihnen auf viele Reisen. Seine Frau starb bei einer Reise in Frankreich 1777. Er brachte seinen Kindern selbst das Geigen- und Klavierspiel bei. Er schrieb viele Musikstücke und verfasste eine Geigenschule, die heute noch benutzt wird. Für seine Kompositionen verwendete Leopold Mozart oft nicht nur Instrumente, sondern auch Geräusche aus der Umwelt, zum Beispiel Hundegebell oder Glockengeläut. Deutlich hören kann man das auch bei der „Musikalischen Schlittenfahrt“. Dieses Stück hat Mozart für eine Faschingsveranstaltung in Augsburg komponiert; 14 Tage vor der Geburt seines Sohnes Wolfgang Amadeus im Januar 1756 wurde es in Augsburg in einem Gasthaus erstmals aufgeführt. Wie Mozart es allerdings schaffte, das Pferd auf der Bühne im richtigen Moment wiehern zu lassen, ist nicht bekannt. Über den Tod von Leopold Mozart ist nur bekannt, dass er an „Magenverhärtung“ starb. Möglicherweise ist damit Magenkrebs gemeint. Seine Grabstätte befindet sich auf dem Sebastiansfriedhof in Salzburg.



Quelle: Wikipedia (gemeinfrei)

IV/D

### Aufgabe

Lies den Text und beantworte die folgenden Fragen in einem ganzen Satz.

- |  |   |
|--|---|
| a) Wann und wo wurde Leopold Mozart geboren?             | e) Wen heiratete er 1747?                                   |
| b) Warum wurde er von der Universität geworfen?          | f) Wie viele Kinder hatten die Mozarts?                     |
| c) Welchen Beruf übte er aus, bevor er Musiker wurde?    | g) Wann und wo starb seine Frau?                            |
| d) Mit welchem Instrument verdiente er später sein Geld? | h) Was hat Mozart geschrieben, das heute noch benutzt wird? |
|  | i) Womit verbrachte er seine Freizeit?                      |
|  | j) Woran starb Leopold Mozart?                              |

**Einzelmaterial 56**

S 10

IV/D

**M 6 „Die musikalische Schlittenfahrt“ – Partitur zum Mitmachen**

The musical score consists of four staves for percussion instruments: Becken (Cymbals), Glöckchen (Bells), Wooden Agogos, and Trommel (Drum). The notation uses 'x' for cymbal hits, square symbols for bell patterns, and vertical lines for agogo and drum patterns. The score is divided into measures 1-4, 5-8, 9-12, 13-16, 17-20, 21-24, 25-28, and 29-32. A large watermark 'VORSCHAU' is visible across the score.

